

schicklichsten eine Idee anschliessen läßt die Wir ebenfalls noch anzudeuten haben.

§. 37.

Wenn das System von Körpern übersehn wird deren Anordnung Wir so eben versucht haben, und wenn hiebey nicht nur die Qualität der Varietäten die in eine nehmliche Ordnung gestellt sind, sondern auch die Succession der Ordnungen betrachtet wird, so zeigt sich in den Extremen der ganzen Reihe dafs keine Rückkehr auf einen nehmlichen Punkt oder auf nahe gelegne Punkte statt finde, und in der Reihe der permanenten Bildungen wovon Wir hier nur eine Klasse vor Uns haben, sind keine andern Schranken als die der Unendlichkeit sichtbar, gleich wie das Gesamtleben der Natur und der Strom der Zeit in dem sich dieses Leben bewegt, unserm beschränkten Blicke keine andern zu erkennen geben. Hiebey ist in der Gestaltung der Varietäten und in der Vertheilung der Attribute unter die Mannigfaltigkeit von Materien, ein abgemessner Rhythmus unverkennbar; aber keiner der, wenn ich so sagen darf, geradlinigt progressiv wäre, sondern Abweichungen nach entgegengesetzten Richtungen, und nach

Richtungen die in mehr als einem Sinne einen Gegensatz zu verrathen scheinen, wie in den Dimensionen des Raumes der Fall ist; daher es vergeblich wäre nach irgend einer einzelnen Norm, die Mannigfaltigkeit der Varietäten und die Erscheinungen von denen ihre gegenseitigen Einwirkungen begleitet sind, erklären zu wollen. Uebrigens bleibt der Versuch der in dieser Art durch die elektro-chemische Theorie ist unternommen worden sinnreich und verdienstvoll, und vielleicht steht nicht sowohl die Unzulänglichkeit des Princip als eine mögliche Einseitigkeit in der Anwendung desselben, dem Glück der zu Grunde liegenden spekulativen Ansicht entgegen. Ich will deshalb nicht näher eintreten, und nur hievon zu der Frage Veranlassung nehmen, wie in der Function $c + y^2 + z^2$ wo y und z als Coordinaten erscheinen, die negativen Zahlenwerthe dieser Functionalsgrößen eine Bedeutung gewinnen können; und wie von einem nehmlichen Anfangspunkte der Coordinaten mehr als zwey entgegengesetzte Richtungen durch absolut gleiche Zahlenwerthe einer einzelnen Ordinate, können angezeigt seyn. Im Sinn dieser Frage ist die Bemerkung hingestellt die im vorigen §. über Palladium und Silber

geschehn ist, jedoch so dafs dieses nur als Beyspiel der Möglichkeit und noch nicht als ein solches der Wirklichkeit soll betrachtet werden.

§. 38.

Gleich wie durch den besondern Werth einer einzelnen Ordinate eine Ordnung von Materien bestimmt werden kann, so wird durch denjenigen der beyden constanten Quadrate $a^2 + b^2 = 2^2 + 4^2$ der Charakter einer Klasse gewissermassen festgesetzt, und man wird vielleicht nach ähnlichen Rücksichten auch die übrigen aus jenen ersten zusammengesetzten Substanzen ordnen wollen; denn um nur ein Beyspiel anzuführen so erhalten alle Verbindungen aus 1 Monade von Radikal oder Metall mit 1 Monade von Sauerstoff, wenn sie wieder als Monaden von Oxyd betrachtet werden, ein Monadengewicht von der allgemeinen Form $60 + 20 + y^2 + z^2 = 80 + y^2 + z^2 = 4^2 + 8^2 + y^2 + z^2$. Inzwischen will ich in dieser Untersuchung nicht stehn bleiben, und eben so wenig bey derjenigen, ob einzelne Zusammensetzungen die nach der Natur ihres Monadengewichts in diese zweyte Klasse versetzt werden könnten, hier eine schickliche Stelle finden, oder ob sie in